

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 02.07.2012

Drucksache Nr. **2012/157**
Federführung Stadtkämmerei
Sachbearbeiter Stefan Schrode
Stand 19.06.2012
Aktenzeichen 913.69
Mitwirkung

Quartalsbericht des Stadtkämmerers

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme

Sachdarstellung

Haushaltsjahr 2011:

Das Zahlenwerk für den Rechnungsabschluss 2011 steht im Wesentlichen fest. Verzögerungen gibt es beim Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk wegen der erstmaligen Erhebung von gesplitteten Abwassergebühren. Beim Eigenbetrieb Stadtwerke steht noch die steuerliche Begutachtung unter Berücksichtigung des Querverbands aller vier Betriebszweige und somit der endgültige Abschluss aus.

Kämmereihaushalt:

Im **Verwaltungshaushalt** wurden auf der Einnahmenseite erhebliche Verbesserungen erzielt. Bei folgenden Positionen wurden nach der absoluten Höhe die größten Mehr-Einnahmen erzielt (gerundet):

| | |
|--|-----------------|
| - Gewerbesteuer | + 2.301.000 EUR |
| - Schlüsselzuweisungen | + 1.031.000 EUR |
| - Gemeindeanteil an der Einkommensteuer: | + 659.000 EUR |
| - Kommunale Investitionspauschale | + 357.000 EUR |
| - Baugebühren | + 187.000 EUR |
| - Vergnügungssteuer | + 181.000 EUR |

Auf der Ausgabenseite des Verwaltungshaushalts sind Weniger-Ausgaben bei der

Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (Gruppierung 51) mit ca. 757.000 EUR und bei der Gebäudebewirtschaftung (Gruppierung 54) mit ca. 770.000 EUR zu verzeichnen.

Außer bei der Gewerbesteuerumlage mit ca. 141.000 EUR und beim Sammelnachweis Personalausgaben mit ca. 100.000 EUR sind in der absoluten Summe keine wesentlichen Mehrausgaben entstanden. Es sind auch keine wesentlichen Weniger-Einnahmen zu erwarten.

Im Ergebnis des Verwaltungshaushalts wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von voraussichtlich ca. 2,0 Mio. EUR erreicht werden. Geplant war eine negative Zuführung von ca. 3,3 Mio. EUR.

Im **Vermögenshaushalt** sind auf der Ausgabenseite kaum Verbesserungen zu verzeichnen, weil die nicht verbrauchten Ansätze im Wesentlichen als Haushaltsausgabereste auf das Folgejahr 2012 übertragen worden sind und somit das Ergebnis des Haushaltsjahres 2011 belasten. Darüber hinaus hat der Gemeinderat eine außerplanmäßige Stammkapitalerhöhung beim Eigenbetrieb Stadtwerke in Höhe von 300.000 EUR beschlossen. Auf der Einnahmen-Seite konnten jedoch bei den Grundstückserlösen erhebliche Verbesserungen erzielt werden und es ist – wie ausgeführt – mit einer außerplanmäßigen positiven Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 2,0 Mio. EUR zu rechnen.

Im Gesamtergebnis 2011 ist mit einer Verbesserung von ca. 5,7 Mio. EUR zu rechnen. Dadurch konnte auf die geplante Kreditaufnahme von 2,5 Mio. EUR verzichtet werden und der allgemeinen Rücklage müssen aus heutiger Sicht anstatt 4,0 Mio. EUR lediglich 0,8 Mio. EUR entnommen werden.

Der zum 31.12.2011 gegenüber der bisherigen Planung höhere Rücklagenstand ist ein wichtiger Baustein zur Finanzierung der aktuellen und künftigen Investitionen.

Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk:

Eine exakte Prognose für das Ergebnis ist derzeit noch nicht möglich, da aufgrund der rückwirkend zum 01.01.2010 eingeführten gesplitteten Abwassergebühr die Erträge aus Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren unter Berücksichtigung der Veranlagungsjahre 2010 und 2011 in der Gesamtsumme noch nicht feststehen. Mit dem Wirtschaftsplan 2011 hat der Gemeinderat einen handelsrechtlichen Verlustabtrag aus Vorjahren in Höhe von 100.000 EUR beschlossen. Auch die vom Gemeinderat am 23.01.2012 beschlossene Gebührenkalkulation für die Jahre 2010-2012 auf Basis der gesplitteten Abwassergebühr sieht eine Verlustverrechnung mit Gebührenunterdeckungen der Vorjahre vor. Nachdem mit Datum vom 9. März 2012 die Gebührenbescheide versandt worden sind, hat sich aber gezeigt, dass bestimmte bisher als versiegelte Flächen veranlagte Grundstücke oder Grundstücksanteile nicht zur Niederschlagswassergebühr herangezogen werden können, weil nachgewiesen werden kann, dass diese nicht in öffentliche Abwasseranlagen Regenwasser einleiten. Sämtlichen Abgabepflichtigen war zwar im vergangenen Jahr mit einem Erfassungsbogen die vom Eigenbetrieb zur Veranlagung geplante versiegelte Fläche mitgeteilt worden. Einige Gebührenschuldner haben aber erst mit dem Gebührenbescheid reagiert und Nachweise über die Nichtversiegelung oder Nichteinleitung erbracht. Die Niederschlagswassergebühren werden deshalb geringer ausfallen. Auf der Aufwandseite war ein außerordentlicher Anlagenabgang in Höhe von ca. 68.000 EUR zu verbuchen. Im Zuge der Grundlagenarbeit zur gesplitteten Abwassergebühr wurde sämtliches Anlagevermögen aus dem Bereich der Abwasserableitung einer detaillierten Bestandsaufnahme unterzogen. Im Ergebnis wird der Verlustabtrag deshalb nicht in der geplanten Höhe möglich sein.

Im Vermögensplan wurde der Entlastungskanal im Gewerbegebiet Haid-Mitte nicht gebaut. Unter anderem deshalb konnte die geplante Kreditaufnahme in Höhe von ca. 1,1 Mio. EUR auf tatsächlich 800.000 EUR reduziert werden. Die Deckungsmittellücke aus Vorjahren beträgt ca. 165.000 EUR gegenüber der Planung mit 250.000 EUR. Auf das neue Wirtschaftsjahr 2012 wurde keine Deckungsmittellücke, aber auch kein Deckungsmittelüberhang aus 2011 übertragen.

Eigenbetrieb Stadtwerke Wangen im Allgäu:

Im Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012, den der Gemeinderat am 16.04.2012 verabschiedet hat, wurde bei den einzelnen Betriebszweigen jeweils eine Prognose für das Jahresergebnis 2011 abgegeben, welche sich seither nicht wesentlich verändert hat.

Betriebszweig Wasserversorgung:

Im Erfolgsplan wird die Ertragsseite, vor allem wegen einer gegenüber der Planung größeren verkauften Wassermenge besser ausfallen und auf der Aufwandsseite werden die geplanten Ansätze im Wesentlichen realisiert werden, sodass aus heutiger Sicht beim Jahresabschluss 2011 ein Gewinn von ca. 100.000-150.000 EUR entstehen wird. Geplant war ein Jahresgewinn von 61.600 EUR.

Es entsteht ein Deckungsmittelüberhang aus Vorjahren in Höhe von voraussichtlich 800.000 EUR. Geplant war ein solcher nur in einer Größenordnung von knapp 90.000 EUR.

Betriebszweig Stromversorgung:

Im Erfolgsplan werden auf der Ertragsseite und auf der Aufwandseite die geplanten Ansätze im Wesentlichen realisiert werden, sodass aus heutiger Sicht beim Jahresabschluss 2011 ein Verlust von ca. 130.000-150.000 EUR entstehen wird. Geplant war ein Jahresverlust von 167.300 EUR.

Bei der Stromversorgung konnte lediglich die geplante Kanalsanierung 1. Bauabschnitt mit einer anteiligen Investitionssumme 2011 von ca. 100.000 EUR (Gesamtinvestition vorauss. ca. 150.000 EUR) realisiert werden.

Betriebszweig Nahwärmeversorgung:

Im Erfolgsplan konnten die geplanten Erträge nicht ganz erreicht werden. Im Gegenzug sind aber durch die geringere Anzahl zu versorgender Gebäude auch geringere Brennstoffkosten als geplant angefallen. Zinsausgaben aus den aufgenommenen Darlehen sind in der geplanten Höhe angefallen.

In der Summe wird aus heutiger Sicht ein Jahresverlust von 65.000 bis 75.000 EUR entstehen. Geplant war ein Jahresverlust in Höhe von 93.150 EUR.

Die Bauausgaben fielen in Summe in etwa in der geplanten Größenordnung an. Da aber der Deckungsmittelüberhang aus dem Vorjahr 2010 geringer als geplant ausgefallen ist, wird in 2011 eine Deckungsmittellücke in Höhe von voraussichtlich ca. 128.000 EUR entstehen. Diese ist im Wirtschaftsplan 2012 berücksichtigt worden.

Betriebszweig Tiefgarage:

Der Erfolgsplan hat eine erfreuliche Entwicklung genommen. So sind in 2011 die Erträge lt. Prognose wie geplant erzielt worden. Die Aufwendungen werden vorauss. geringer ausfallen. Es entsteht vorauss. ein Jahresverlust von 20.000 bis 25.000 EUR. Geplant

worden war ein Jahresverlust von 31.600 EUR.

Neue Investitionen und Kreditaufnahmen waren nicht geplant und wurden auch nicht realisiert.

Eigenbetrieb gesamt:

Eine Prognose zum Gesamtergebnis des Erfolgsplans und zur Gesamtabrechnung des Vermögensplans ist derzeit noch schwierig, da die steuerliche Begutachtung noch aussteht.

Der Rechnungsabschluss 2011 des Kameralhaushalts und die Jahresabschlüsse 2011 der Eigenbetriebe werden dem Gemeinderat – begleitet vom Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamts - zur Feststellung vorgelegt werden.

Haushaltsjahr 2012:

Kämmereihaushalt:

Zum **Verwaltungshaushalt** wird im Detail auf die Anlage zu dieser Gemeinderatsvorlage verwiesen. Es wird eine Verbesserung gegenüber der Planung in Höhe von knapp 1,1 Mio. EUR prognostiziert.

Im **Vermögenshaushalt** wird auf der Ausgabenseite bei sämtlichen Planansätzen generell von der Umsetzung der durch Haushaltsrest oder Planansatz finanzierten Maßnahmen ausgegangen. Es sind aber bereits zum Halbjahr Mehr-Ausgaben bekannt. Diese betreffen im Wesentlichen den allgemeinen Grundstücksverkehr bei den bebauten Grundstücken (UA 8810). Diese Mehr-Ausgaben können aber aus heutiger Sicht zum Teil durch Mehr-Erlöse aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken (UA 8830) gedeckt werden. Eine weitere Deckung kann über die o.g. Mehrzuführung vom Verwaltungshaushalt erfolgen. Sollte der Ausgleich des Vermögenshaushalts dennoch nicht gelingen, wäre im 2. Halbjahr dem Gemeinderat eine Nachtragshaushaltssatzung 2012 zur Beschlussfassung vorzulegen. Als Deckungsvorschlag könnte hierbei eine überplanmäßige Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage dienen. Der Rücklagenstand ist zum 31.12.2011 – wie oben ausgeführt – höher als bei der Haushaltsplanaufstellung 2012 geschätzt worden war.

Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk:

Sowohl im Erfolgsplan als auch im Vermögensplan ist von keinen wesentlichen Abweichungen gegenüber den Ansätzen im Wirtschaftsplan 2012 auszugehen. Zum derzeitigen Zeitpunkt kann selbstverständlich noch nicht abgesehen werden, ob die der Planung zugrunde gelegte Abwassermenge von 1.250.000 m³ erreicht wird.

Eigenbetrieb Stadtwerke Wangen im Allgäu:

Der Gemeinderat hat den Wirtschaftsplan 2012 am 16.04.2012 beschlossen. Bei der Bewirtschaftung haben sich in der Summe der Betriebszweige seither keine wesentlichen Abweichungen vom Plan ergeben.

Betriebszweig Wasserversorgung:

Wie bei der Abwasserbeseitigung ist auch bei der Wasserversorgung zum derzeitigen

Zeitpunkt noch nicht absehbar, ob die der Planung zugrunde gelegte Wassermenge von 1.000.000 m³ erreicht wird. Der Wasserpreis liegt stabil bei 1,15 EUR/m³.

Die geplanten Investitionen werden voraussichtlich ausgeführt werden. Sie können aufgrund eines erheblichen Deckungsmittelüberhangs aus Vorjahren ohne neue Kreditaufnahmen finanziert werden.

Betriebszweig Stromversorgung:

Das Triebwerk läuft derzeit stabil, sodass die geplante Höhe der Einspeisevergütung voraussichtlich erreicht werden wird. Auf der Aufwandseite werden die Personalkosten geringer ausfallen, da die kaufmännische Sachbearbeiterstelle später als geplant in 2012 tatsächlich besetzt werden kann. Diese Stelle ist zu 50% beim Betriebszweig Strom- und zu 50% beim Betriebszweig Nahwärmeversorgung ausgewiesen.

Die im Vermögensplan ausgewiesenen Investitionen – in Vorbereitung der großen Investitionsmaßnahmen 2013 - werden aus heutiger Sicht wie geplant im 2. Halbjahr 2012 anfallen.

Betriebszweig Nahwärmeversorgung:

Die Umsatzerlöse aus Wärmelieferung werden voraussichtlich wie geplant realisiert werden können, selbstverständlich in Abhängigkeit von den Bedingungen der nächsten Heizperiode ab 01.09.2012. Bei eher milder Witterung reduzieren sich die variablen Kosten in gleicher Weise wie der Umsatz aus dem verbrauchsabhängigen Wärmepreis. Auf der Aufwandseite werden die Personalkosten definitiv geringer ausfallen, da die kaufmännische Sachbearbeiterstelle später als geplant in 2012 tatsächlich besetzt werden kann. Diese Stelle ist zu 50% beim Betriebszweig Strom- und zu 50% beim Betriebszweig Nahwärmeversorgung ausgewiesen.

Es ist derzeit noch nicht absehbar, ob die im Vermögensplan vorsorglich eingeplante kleinere Erweiterung des Netzes samt weiterem Hausanschluss möglich sein wird.

Betriebszweig Tiefgarage:

Es wird mit der Umsetzung des Erfolgsplans gerechnet. Im Vermögensplan sind keine Maßnahmen ausgewiesen.

Eigenbetrieb gesamt:

Die Prognose im Wirtschaftsplan 2012 für den Gesamtbetrieb mit einem Jahresverlust von ca. 220.000 EUR wird beibehalten.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen

Quartalsbericht Verwaltungshaushalt 2012

